



# DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SENIORENHANDBALL

JUNGSenioren (Ü32) | SUPERSENIOREN (Ü40)

25. JANUAR 2025  
AHRENSBURG



SUPERSENIOREN 1			SUPERSENIOREN 2			JUNGSeniOREN 3		
HSV DRESDEN			SG HAMBR./WEIHER			VFL TEGEL		
WELLINGDORFER TV			HC SPREEWALD			HASPO BAYREUTH		
AHRENSBURGER TSV			HG HAMBURG-BARMBEK			SG AUERB./PEGNITZ		
Vorrunde (1x 20 Minuten)								
Zeit	Spiel	Gruppe	Team 1			Team 2		
09:00			Begrüßung					
09:25	1	1	HSV DRESDEN			-	WELLINGDORFER TV	
09:50	2	2	SG HAMBR./WEIHER			-	HC SPREEWALD	
10:15	3	3	VFL TEGEL			-	HASPO BAYREUTH	
10:40	4	1	WELLINGDORFER TV			-	AHRENSBURGER TSV	
11:05	5	2	HC SPREEWALD			-	HG HAMBURG-BARMBEK	
11:30	6	3	HASPO BAYREUTH			-	SG AUERB./PEGNITZ	
11:55	7	1	AHRENSBURGER TSV			-	HSV DRESDEN	
12:20	8	2	HG HAMBURG-BARMBEK			-	SG HAMBR./WEIHER	
12:45	9	3	SG AUERB./PEGNITZ			-	VFL TEGEL	
Zwischenrunde (1x 12 Minuten)								
13:10	10	2,3	Supersenioren 2 (2.)			-	Jungsenioren (2.)	
13:25	11	1,3	Supersenioren 1 (1.)			-	Jungsenioren (1.)	
13:40	12	2,3	Supersenioren 2 (3.)			-	Jungsenioren (3.)	
13:55	13	1,3	Supersenioren 1 (2.)			-	Jungsenioren (2.)	
14:10	14	2,2	Supersenioren 2 (1.)			-	Jungsenioren (1.)	
14:25	15	1,3	Supersenioren 1 (3.)			-	Jungsenioren (3.)	
Halbfinale Supersenioren (1x 20 Minuten)								
14:45	16	1,2	Supersenioren 1 (1.)			-	Supersenioren 2 (2.)	
15:15	17	1,2	Supersenioren 2 (1.)			-	Supersenioren 1 (2.)	
Supersenioren Spiel um Platz 5 (2x 15 Minuten)								
15:45	18	1,2	Supersenioren 2 (3.)			-	Supersenioren 1 (3.)	
Supersenioren Spiel um Platz 3 (1x 20 Minuten)								
16:25	19	1,2	Verlierer Spiel 16			-	Verlierer Spiel 17	
Supersenioren Youngster-Team vs. 3. der Jungsenioren (1x 20 Minuten)								
16:50	20	1,2,3	Youngster-Team			-	Jungsenioren (3.)	
Jungsenioren-Finale (2x12 Minuten)								
17:20	21	3	Jungsenioren 1.			-	Jungsenioren 2.	
Supersenioren Finale (2x12 Minuten, 1 Minute Pause)								
18:00	22	1,2	Sieger Spiel 16			-	Sieger Spiel 17	
Siegerehrung								
18:30		1,2,3						

# WILLKOMMEN!

## 9 TEAMS, 6 BUNDESLÄNDER, EIN ZIEL

Im April 2024 wurde ich mal wieder zu einer WhatsApp-Gruppe hinzugefügt. Der Titel war aber kurios: "Deutsche Meisterschaft AH 2024". Was soll das denn? Naja, gute 1000 Nachrichten später stehen wir nun in einer Ahrensburger Halle und suchen eben diesen Deutschen Meister. Genaugenommen sind es sogar zwei. Dazwischen wanderte der Austragungsort etwas hin und her. Berlin ist normalerweise gesetzt, aber in Rudow klappte es irgendwie nicht. Die beiden Vereine aus Bayern hatten Termine vorgeschlagen, die für uns Norddeutsche noch in den Ferien lagen. Irgendwann hob ich versehentlich den virtuellen Arm und dann ging die Planung los.

Das größte Problem war der Modus, da in den Bundesländern unterschiedliche Altersgrenzen für Senioren gelten. Würde man Ü32 spielen, hätten einige Ü40 abgesagt. Bei Ü40 hätten die jüngeren Teams gar nicht erst mitmachen können. Es wurde also gemeinsam mit allen Interessenten nach einer Lösung gesucht und mit dem jetzt vorliegenden Turnierplan (Rückseite) hoffentlich auch gefunden. Alt spielt nun einmal gegen jung, wie beim Fussi im Training - allerdings etwas kürzer, damit es nicht so deutlich enden kann. Einen Spielplan mit einer genaueren Erklärung findet ihr auf der Homepage. Bei den Ü40 darf zudem einer unter 40 sein. Weiterhin einigte man sich darauf, dass sich die Teams nicht nur für diese Turnier mit Spielern verstärken. So sind wir also 9 Teams aus 6 Bundesländern und das geht gerade noch so an einem Tag und in einer Halle. Am Abend wer-

den alle Teams fast 90 Minuten gespielt haben, damit sich das Getränk danach auch lohnt. Und wir werden am Abend zwei Deutsche Meister haben. Allerdings mit einer Einschränkung - es sind *inoffizielle* Meister, denn der DHB wollte nicht, dass diese Veranstaltung unter dem Label „offizielle DM des DHB“ stattfindet. Dabei hätte es Sponsorsuche, Anfahrt, Öffentlichkeitsarbeit usw. bestimmt extrem erleichtert. Das ist vom Verband irgendwie schade, aber auch nachvollziehbar, denn den Namen und die Planung gibt man nicht so einfach aus der Hand. Wir haben uns jedenfalls bemüht, einen angemessenen Rahmen eines Breitensportturniers zu schaffen. Vielleicht vertraut der DHB den kommenden Senioren und gibt doch irgendwann grünes Licht.

Dennoch: Ein attraktives Angebot der Hamburger NH-Hotels für die Teilnehmer sorgt für geruhliche Nächte - oder könnte es jedenfalls. Brötchen kommen aus der lokalen Stadtbäckerei Schacht, Bier aus dem Nachbarort Grönwohld, Kaffeebohnen direkt aus der Rösterei Caligo. Preise kommen auch noch von Kempa, Hela und Edding und natürlich gibt es eine Menge ehrenamtlichen Einsatz am Kiosk und anderswo. Sogar per Livestream können die Spiele andernorts verfolgt werden. Ganz alltäglich ist das für uns auch alles nicht.

Ach ja, großer Dank auch an die Schiedsrichter, dass sie das Turnier begleiten. Toll, dass ihr alle - Spieler und Zuschauer - den Weg in die Halle gefunden habt!

Michi vom Orga-Team



### Noch etwas zu den Regeln:

- je Spiel dürfen nur 16 Spieler eingesetzt werden
- 2-Minuten sind bei diesem Turnier 90 Sekunden
- eine Rote Karte bedeutet eine Spielsperre
- eine Blaue Karte wäre ein Turnierausschluss
- es gilt absolutes Backeverbot
- Schiedsrichter und Turnierleitung haben bei Unklarheiten das letzte Wort

VEREIN	VERBAND	AK	Ø	SEITE
HC SPREEWALD	BRANDENBURG	Ü40	48,56	5
HSV DRESDEN	SACHSEN	Ü40	44,81	7
SG AUERBACH/PEGNITZ	BAYERN	Ü32	42,22	9
WELLINGDORFER TV	SCHLESWIG-HOLSTEIN	Ü40	49,93	11
HG HAMBURG-BARMBEK	HAMBURG	Ü40	52,25	13
HASPO BAYREUTH	BAYERN	Ü32	43,62	15
VFL TEGEL	BERLIN	Ü32	38,18	17
SG HAMBRÜCKEN/WEIHER	BADEN-WÜRTTEMBERG	Ü40	43,66	19
AHRENSBURGER TSV	HAMBURG	Ü40	50,54	21

# HC SPREEWALD

## WIE AUS DREI VERFEINDETEN VEREINEN FREUNDE WURDEN

Wir sind die Gurkentruppe. Nicht weil wir auf der Platte schön rumgurken - das ist mittlerweile dem Alter geschuldet. Auch nicht wegen unseres Aussehens, dass an das Gemüse erinnern würde, oder anderer markanter Attribute, die einen solchen Vergleich zulassen, sondern wegen unserer Herkunft aus der Heimat der Spreewaldgurke. Wären wir Fußballer, würde man sagen, wir sind Straßenfußballer! Keiner von uns hat eine Sportschule besucht, keiner von uns hat in einer höheren Klasse als vierte Liga gespielt, keiner von uns kennt Bob Hanning persönlich und keiner hat das bereut. Aber (fast) jeder von uns hat noch mit genähten Lederbällen angefangen und mit Baumharz die Rinde "einzucremen", aber immer noch Spaß an unserer tollen Sportart. Die meisten von uns begleiten mittlerweile eher ihre Kinder beim Sport.

Gespielt haben wir früher in unterschiedlichen Vereinen in drei kleinen Nachbarstädten Lübben, Luckau und Lübbenau, die sich partout nicht riechen konnten und dementsprechend liefen auch unsere Derbys ab - immer stimmungsgeladen und mit vollem Einsatz und oft-

mals grenzwertig.

Irgendwann im Jahr 2007 kamen unsere Vereinsoberen der drei Vereine jedoch zu dem Schluss, dass man, um konkurrenzfähig bleiben zu können und hochklassig zu spielen, sich zusammenschließen muss - am besten von der jüngsten Jugend bis zu den ältesten Erwachsenen. Und den meisten leuchtete das ein - dem einen früher und dem anderen später.

Und so gründete sich der HC Spreewald - unser heutiger Verein.

Jeder von uns spielte dann mal für die erste oder zweite Mannschaft des HCS, später für die dritte und vierte Mannschaft oder gar nicht mehr. Jedenfalls spielten und spielen wir nie alle zusammen. Eine Altersherrenliga gibt es in unseren Spielbezirken nicht. Irgend-



# Ø 48,56 JAHRE Ü40 - BRANDENBURG



wann erfahren wir von der Senioren-Landesmeisterschaft, die in Turnierform ausgetragen wird.

Und so wurde vor 2 Jahren die Idee geboren, mit einer Mannschaft aus den ehemaligen Spielern aller drei Vereine anzutreten. Da wir uns aufgrund des nun gemeinsamen Vereins kennen und schätzen gelernt haben und außerdem sonst nicht genug Leute zusammenbekommen hätten, war die Findung der gemeinsamen Sieben kein Problem. Eher hadern wir heute damit, dass nicht schon früher gemacht zu haben.

Wir trainierten mal zusammen und gleich bei unserer ersten Teilnahme

2023 konnten wir den Siegerpokal erringen.

Im Jahr 2024 trugen wir dann die Meisterschaft zu Hause in Lübben aus und konnten erneut den Titel des Brandenburger Landesmeisters erringen. Und da den meisten von uns (rein sportlich und körperlich) nicht viel Zeit bleibt, solche Ereignisse wie die deutsche Senioren-Meisterschaft zu bestreiten, sind wir hier. Und wir möchten das Turnier genießen!

Ingolf Burisch, Dezember 2024

Nr.	Vorname	Nachname	Geburtstag
6	Ingolf	Burisch	17.07.1972
9	Matthias	Dümke	18.03.1972
11	Wolfgang	Freimann	02.09.1979
90	Thomas	Heik	25.04.1972
1	Thomas	Kleina	27.02.1963
22	Kai	Lamich	14.09.1978
13	Karsten	Langner	05.09.1971
14	Jens	Massierer	01.10.1973
33	Matthias	Naumann	23.07.1979
3	Bert	Orbanz	04.06.1978
8	Gino	Raunigk	06.03.1979
2	Gerald	Schulz	15.10.1967
10	Robert	Schwengber	27.02.1982
	Daniel	Wegner	01.06.1988
91	Chris	Wilde	14.08.1984
7	Mirko	Wolschke	16.09.1970
<b>Coach</b>	Ralf	Karla	25.10.1967
<b>Coach</b>	Matthias	Heße	17.09.1969

# HSV DRESDEN

## DER AKTIVE VEREIN AUS DER LANDESHAUPTSTADT

Der HSV Dresden trägt seit seiner Gründung am 21. Februar 1991 mit Beharrlichkeit und großem Engagement dazu bei, dass der Handballsport in der Landeshauptstadt Dresden, im Land Sachsen und in Deutschland einen hervorragenden Platz einnimmt. Unsere 1. Mannschaft spielt in der Oberliga Sachsen unsere 2. Mannschaft in der Verbandsliga und unsere 3. Mannschaft ist Bestandteil der Regionsoberliga. In dieser Mannschaft spielen zum größten Teil Sportfreunde, die das 40. Lebensjahr schon weit überschritten haben. Die daraus resultierende Ü40 – Mannschaft nimmt re-

gelmäßig an der Bestenermittlung in der Region, sowie auch in Sachsen teil und errang mehrmals den Meistertitel. 2023 nahm unsere „Ü40“ an der inoffiziellen Deutschen Meisterschaft in Berlin (Ü32) teil und errang dort den Vizemeistertitel.

Der HSV Dresden hat derzeit über 200 aktive Mitglieder, davon sind mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche. Die aufwändige und kompetente Arbeit der Trainer und Funktionäre führte dazu, dass wir in den vergangenen Jahren mehr als zwei Dutzend junge Spieler für Auswahlmannschaften bis hin zum



# Ø 44,81 JAHRE Ü40 - SACHSEN



Deutschen Handballbund stellen konnten.

Die Erfolge unseres Vereines, der bis 1998 auch in der Regionalliga spielte, die zahlreichen Sachsenmeistertitel unserer Männermannschaft und der Jugendteams, sowie gute Platzierungen in den verschiedenen Altersklassen, zeugen von der Leistungskraft des HSV Dres-

den. Hinzu kommt, dass wir großen Wert auf soziale Kompetenz legen. Die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten, wie Toleranz, Kooperationsfähigkeit, aber auch Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen und Ehrlichkeit gehören zu den Kernthemen unseres ehrenamtlichen Engagements.

[www.hsvdresden.de](http://www.hsvdresden.de)

Nr.	Nachname	Vorname	Geburtstag
<b>50</b>	Hörnig	Maik (Mirkitsch)	25.06.1985
<b>51</b>	Dietze	Sven	30.12.1977
<b>52</b>	Buschhaus	Maik (Buschi)	22.07.1984
<b>55</b>	Matschos	Alexander (Matschi)	09.02.1981
<b>56</b>	Günnel	Roland (Roli)	11.01.1980
<b>61</b>	Paragenings	Ralf (Bruder)	23.10.1976
<b>63</b>	Wolf	Thomas (Wolfitzsch)	13.06.1980
<b>74</b>	Seyffarth	Sven (Sunny)	06.07.1974
<b>75</b>	Wiegel	Frank (Franz)	23.11.1975
<b>76</b>	Fobe	Daniel (Fobi)	02.07.1976
<b>80</b>	Scholz	Mario (Magic)	05.10.1980
<b>81/12</b>	Komar	Norman (Norm)	01.07.1981
<b>83</b>	Herzog	Axel (Herzl)	15.07.1983
<b>84</b>	Beck	Matthias (Becks)	30.06.1980
<b>89</b>	Jährig	Thomas (Flummi)	06.03.1980
<b>90</b>	Jäger	Marcel (Cell)	18.09.1985
<b>99/1</b>	Zerbst	Marcus (Zerbstl)	06.08.1976
<b>ML</b>	Zill	Jürgen	15.01.1950



# SG AUERBACH/PEGNITZ

## KADERVERGRÖßERUNG WOHL AUCH WEGEN DER GUTEN BIERVERSORGUNG

Der 27.04.2023 darf bereits jetzt durchaus als bedeutsamer Tag in der Historie der SG Auerbach/Pegnitz bezeichnet werden. An diesem Tag trafen sich zehn hochmotivierte und (mehr oder weniger) austrainierte Routiniers und das nicht nur, weil sie mit den Ergebnissen des wöchentlichen Gangs zur Waage alles andere als einverstanden waren.

Auch die Sehnsucht nach Kabinenluft und anspruchsvollen Gesprächen war letztendlich groß genug, um den inneren Schweinehund zu besiegen.

Obwohl (oder weil) die Trainingsinhalte schwerpunktmäßig im Fußballbereich liegen, vergrößerte sich der Kader im Verlauf der vergangenen beiden Jahre so stark, dass im Falle einer ‚vollen Kapelle‘ sogar auf Akteure verzichtet werden muss. Inwieweit die Kadervergrößerung mit der ausgezeichneten Bierversorgung nach dem Training zu tun hat, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beantwortet werden.

Dass das aus Matthias Schnödt und Maximilian Hofmann



# Ø 42,22 JAHRE Ü32 - BAYERN



bestehende Trainerteam durchaus ein Gespür für die alternenden, Talente“ besitzt, kann mit einer eindrucksvollen Premie-

Nr.	Vorname	Name	Geb.
1 (TW)	Raul	Adam	27.08.77
48 (TW)	Werner	Groß	24.06.71
5	Ralph-Dieter	Weiß	05.01.87
6	Johannes	Brendel	03.12.85
7	Maximilian	Hofmann	02.01.87
8	Henning	Hein	02.03.78
10	Volker	Hackenberg	15.04.77
11	Georg	Folkenborn	18.10.69
13	Matthias	Edtbauer	05.03.91
14	Matthias	Schnödt	29.08.86
17	Karsten	Herold	17.02.90
18	Thomas	Reger	19.12.83
24	Daniel	Schalanda	05.09.89
37	Michael	Winter	09.07.82
77	Philipp	Schöttner	27.05.88
80	Heiko	Wölfel	21.02.80
C	Andreas	Deml	03.12.77
C	Johannes	Müller	01.08.80
C	Markus	Albersdorfer	16.01.75

rensaison 2023/2024 belegt werden.

Mit 20:0 Punkten und einem Torverhältnis von 189:112 konnte man sich souverän zum bayerischen Meister küren. Auch in der aktuellen Saison konnte man in den sechs bislang absolvierten Partien eine weiße Weste behalten.

Sollte es dem selbsternannten „1000-Tore-Mann“ Philipp Schöttner rechtzeitig gelingen, seine bayernweit bekannte Zitterhand und die daraus resultierende, eklatante Wurfquote in den Griff zu kriegen, ist der Mannschaft um Ehrenkapitän und Lichtgestalt Volker Hackenberg auf und neben dem Feld alles zuzutrauen.

Das ambitionierte Ziel, auf das sich die Mannschaft in einer intensiven Sitzung einigen konnte liegt deshalb auf der Hand: Wir wollen ohne Verluste und somit auch mit Ralph „Ralle“ Weiss wieder wohlbehalten in einer unserer beiden wunderschönen Heimatstädte zurückkehren.

# WELLINGDORFER TV

## DIE DICKEN KINDER AUS DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Wir sind die Handballmannschaft des Wellingdorfer TV aus Kiel. Unser Alter? Nun ja, sagen wir, 40 bis 50 Jahre – und das eher großzügig abgerundet. Einige von uns sind sogar ein bisschen älter, was wir aber gekonnt ignorieren. Vor rund 20 bis 25 Jahren war unsere Truppe ein heißer Kreisklassen-Geheimtipp. Damals formte sich ein kerniger Haufen, der auch heute noch gelegentlich den Handball in die Finger bekommt – wenn die Gelenke mitmachen.

Doch die Geschichte, die uns bis heute begleitet, ereignete sich in einem dieser hitzigen Bezirksklassen-Spiele. Während wir damals noch wild und voller Adrenalin über die

Platte jagten, hallte plötzlich ein Ruf durch die Halle, der alles verändern sollte. Der damalige Gegner Bramstedt 2 hatte uns bei einer unglücklichen Tempogegenstoß-Aktion mit **"Dicke Kinder!"** beschimpft. Ja, richtig gelesen. "Dicke Kinder!" Wir wurden aufs Übelste beleidigt. Handball ist ein harter Sport. Klar, man teilt aus, man steckt ein, es tut weh – und meistens trinkt man nach dem Spiel trotzdem gemeinsam das eine oder andere Bier. Aber das? Das ging uns zu weit! Beleidigungen haben auf dem Spielfeld nichts verloren. Punkt.

Nach der ersten Empörung kam allerdings die Reflexion. Wurden wir wirklich beleidigt? Oder... war das



# Ø 46,93 JAHRE Ü40 - SCHLESWIG-HOLSTEIN



vielleicht einfach nur ehrlich? Ein prüfender Blick in den Spiegel und auf die Mannschaftskollegen – und plötzlich mussten wir uns eingestehen: "Dicke Kinder"? Hmm... ja, das könnte passen. Statt uns zu ärgern, haben wir beschlossen, diesen vermeintlichen Angriff in unser Eigenmarketing zu integrieren. Die "Dicken Kinder WTV" waren geboren – unser neuer Schlachtruf, unsere neue Motivation.

Und damit begann eine Ära, die sich gewaschen hat. Mit "dicken Kindern" auf dem Rücken und einer ordentlichen Portion Selbstironie haben wir in den folgenden Jahren vieles erreicht: Aufstiege von der Kreisliga in die Bezirksklasse, Bezirks- und Landesligen – ja, sogar ein kurzer Abstecher in die Oberliga Schleswig-Holstein/Hamburg war drin. Junge Eigengewächse wurden Teil der Mannschaft aber auch die erfahrenen Spieler waren immer noch nicht satt. Spieler wurden zu Spielertrainern, Spielertrainer zu Trainern. Der legendäre Kern der Mannschaft hielt die Tradition über zwei Jahrzehnte hinweg am Leben.

Heute, ein paar Kilos und diverse Knieverletzungen später, nennen wir uns stolz eine Ü40-Seniorenmannschaft. Und obwohl der ein oder andere von uns inzwischen eher geschleppt als gelaufen kommt, haben

wir es in der Saison 2023/2024 wieder krachen lassen: Ü40 Schleswig-Holstein-Meister. Jawohl. Mit diesem Titel haben wir uns sogar für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Also, hier stehen wir nun: Die "Dicken Kinder Wellingdorf" aus Kiel. Wir mögen älter sein, vielleicht ein bisschen langsamer – aber Handball ist noch immer unsere Leidenschaft. Und wer sagt eigentlich, dass dicke Kinder nichts erreichen können? Na bitte, wir sind der lebende Beweis: Ein bisschen Bauch im Team macht nur Platz für mehr Erfolg!

Nr.	Name	Geb.
<b>C</b>	Marco Trede	21.11.77
<b>26</b>	Sebastian Braune	18.08.81
<b>14</b>	Tillmann Voigt	07.09.83
<b>17</b>	Lars Janneck	23.02.75
<b>6</b>	Sönke Knehans	04.11.85
<b>2</b>	Henning Berger	18.04.81
<b>3</b>	Jan Konzan	14.12.78
<b>66</b>	Thomas Albrecht	03.05.66
<b>9</b>	Christian Rabe	01.10.79
<b>13</b>	Manfred Peschel	23.07.61
<b>15</b>	Nils Specht	05.01.82
<b>7</b>	Ben Klösen	26.10.82
<b>11</b>	Dino Klösen	03.03.81
<b>10</b>	Philipp Birke	01.06.80
<b>16</b>	Andre Boekmann	17.02.75
<b>12</b>	Oliver Kötze	30.05.68

# HG HAMBURG-BARMBEK

## BLINDES SPIELVERSTÄNDNIS UND VÖLLIG UNVERSTÄNDLICHE NIEDERLAGEN

In der Nacht zum 26. Januar 2025 Nacht in Hamburg: „Wow, jetzt auch noch die Deutsche Meisterschaft!!! Ja, die Krönung für uns!!! ...in Ahrensburg... neben den anderen Pokalen, Urkunden und Schleifen der vergangenen Jahre. Nein, der vergangenen Jahrzehnte...“, und zack war Fischers Traum vorbei. Ein Alptraum sicher nicht, aber eine tolle Vorstellung, musste er sich eingestehen.

Jörg Fischer, der als aktiver Spieler nun Trainer-taktisch agiert, dürfte tatsächlich mehrere Jahrzehnte auf und an der Platte gestanden haben. „Wir träumen heute wohl alle miteinander von der Deutschen Meisterschaft“ vermutet Fischer sportlich, „ob wir aus Dresden, Bayreuth, Ber-

lin oder Ahrensburg kommen.“ Seine Jungs spielen für die HG Hamburg-Barmbek und konnten in den vergangenen Jahr(zehnt)en tatsächlich zig Meisterschaften und Pokale gewinnen.

Fischers Mannschaft, aktuelles Durchschnittsalter liegt bei 53 Jahren, eint eine langjährige Spielfreude, geprägt von blindem Spielverständnis, grandiosen Spielen aber auch von völlig unverständlichen Niederlagen, die einem wirklich zweifeln lassen. Nicht selten ging ihnen die Puste aus, sorgten Verletzungen für eine Minimalbesetzung im laufenden Spielbetrieb. „Nun, wir werden nicht jünger und freuen uns natürlich sehr, dass wir einige jüngere Spieler für unsere Spielklasse



# Ø 52,25 JAHRE Ü40 - HAMBURG



gewinnen konnten. Das motiviert, macht Spaß, setzt Kräfte frei und muss letztlich auch sein, weil sich unsere Ligakonkurrenten nicht selten und plötzlich vor dem Spiel enorm verjüngten, wenn es gegen den Meister aus Barmbek anzutreten galt“, erinnert sich der Trainer. „Nicht selten zogen uns diese „Jungs“ ab, zumindest was die Sprintgeschwindigkeit angeht und nicht selten fingen wir uns schnelle Gegentore. Aber auch dagegen gibt es clevere Varianten, die uns letztlich Sieg und Punkte brachten“, gibt sich Fischer selbstbewusst.

Die Senioren der HGHB danken den Ahrensburgern für die Organisation und Ausgestaltung des Spieltages,

dankt den vielen ehrenamtlichen Spielern, Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern für die Austragung der Deutschen Meisterschaft 2025.

Gleichzeitig wünschen wir uns allen einen sportlich-fairen Wettkampf und drücke ganz besonders Fischer die Daumen, dass sein Traum doch noch in Erfüllung geht. Wenn nicht, bleibt es trotzdem ein besonderes Erlebnis, hier in Ahrensburg mit Euch gemeinsam um den Pokal gespielt zu haben.

Besten DANK für alles!!

Nr.	Name	Geb.	
1	Tobias	Biljes	23.08.1971
2	Ruseler	Bernd	25.01.1968
5	Liss	Holger	19.10.1966
6	Böhrnsen	Knut	20.01.1965
9	Storr	Klaus	14.07.1967
12	Ingo	Jonsson	31.08.1967
13	Nagel	Christopher	07.06.1962
17	Brammer	Helge	06.08.1966
18	Kämpfer	Björn	05.09.1973
19	Grunert	Rene	30.09.1967
20	Lindermann	Jörg	02.03.1962
22	Leppers	Oliver	08.08.1976
23	Mühlig	Hilmar	01.07.1973
42	Rademacher	Frank	16.06.1970
24	Ruge	Sebastian	10.05.1980
25	Reinicke	Sven	07.09.1982
	Hagen	Oke	14.04.1977
	Spranger	David	07.03.1980
	Wilstermann	Dennis	13.01.1979
	Zeidler	Phillip	18.07.1981
Coach	Fischer	Jörg	11.03.1969

# HASPO BAYREUTH

## TROTZ MULTIPLER MIDLIFE-CRISIS VON SIEG ZU SIEG

Haspo Bayreuth, eine Mannschaft mit einer Altersspanne von über 35 Jahren: Unser Weg nach Ahrensburg.

Dieser Weg fängt mit der Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest an. Wobei bei uns bisher die Fragen nach dem Rest im Vordergrund stehen:

Gibt es ein Leben nach der Karriere im regulären Ligabetrieb? Was sollen wir ohne Handball nur machen, wenn wir einfach mal unsere Ruhe brauchen? Und vor allem, zu Hause gibt es

kein Bier nach dem Training. Daher war der Entschluss schnell gefasst eine AH Mannschaft zu gründen.

Beflügelt von der neuen Perspektive nach der knapp verhinderten sportlichen Mid-Life-Crisis eilte das Team denn auch von Sieg zu Sieg, wir schlugen so illustre Clubs wie Lauf, Altdorf, Amberg... Als Belohnung durften wir letztes Jahr in Berlin bei der inoffiziellen DM spielen. Ein nahezu perfektes Turnier mit nur einer Niederlage und das bei dem Verbrauch von nur ca. einem Kasten Bier pro



# Ø 43,62 JAHRE Ü32 - BAYERN



**HASPO**  
BAYREUTH

Halbzeit. Aber kann man diese Höchstleistungen auch auf diesem Niveau über einen längeren Zeitraum konservieren? Allen Sport-Fachleuten ist zudem hinlänglich bekannt, dass die physische und psychische Doppelbelastung von Ligabetrieb und nationalen Turnieren, insbesondere inoffiziellen Deutschen Meisterschaften, oft zu „Überspielung“ und Ermüdungserscheinungen selbst in Mannschaften mit exzellenter Qualität und breitem Kader führen können.

Aus diesem Grunde und durch die unterschiedliche Interpretation des Adjektivs „breit“ konnten wir die Leistung aus 22/23 nicht wiederholen und daher ist der sportliche Weg nach Ahrensburg eigentlich schnell beschrieben:

**Wir sind dabei, weil eine Mannschaft in der Ü32 Gruppe gefehlt hat.**

Nr.	Name	Nachname	Geb.
1	Gregor	Babic	20.02.89
2	Marco	Eckstein	03.04.81
3	Nils	Goeritz	27.03.93
4	Torsten	Gödecke	24.01.81
5	Stefan	Hanke	26.03.80
6	Dominik	Hauenstein	18.10.88
7	Stefan	Kalina	05.04.81
8	Jöran	Kischel	08.07.84
9	Benni	Kotzur	02.12.80
10	Markus	Kuhn	24.06.80
11	Uwe	Lichteblau	31.01.74
12	Hans-Peter	Oertel	04.09.58
13	Achim	Schmidt-Rodenkirchen	16.04.71
14	Stefan	Sperner	23.10.82
15	Steffen	Tscheuschner	27.03.88
16	Jörg	Vogt	25.05.77



# VFL TEGEL

## ERFAHRUNG TRIFFT AUF RESTEUPHORIE UND EINE HOHE LEHRERDICHTE

Frühjahr 2023. Eine laue Brise wehte durch die Berliner Handballhallen, irgendwo roch es nach Harz und Schweiß – der perfekte Moment, um sich zu fragen: „Haben wir noch genug Recken für ein Team? Oder wird das hier nur eine WhatsApp-Gruppe voller Ausreden?“

Die Antwort war überraschend: Ja, wir haben sie! Ein wilder Mix aus erfahrenen Ü40ern, die schon 1999 fast Berliner Meister geworden wären – knapp verpasst, aber hey, das macht uns nur sympathischer. Und dazu die Jung-Ü32er, die in einer Lebensphase stecken, in der man Handball liebt, aber nur noch, wenn der Rücken mitspielt und die Kinder früh schlafen gehen.

Das Fundament der Mannschaft stand: Erfahrung trifft auf jugendliche Resteuphorie. Motivation traf auf „Moment, ich brauch erstmal 'ne Bandage“. Und irgendwie war klar: Diese Truppe hat das Zeug für mehr als nur Trainingsspiele und Bier nach dem Training – auch wenn das Bier nicht unwichtig war.

Doch dann gibt es die wahren Helden – die Charaktere, die diese Mannschaft so unverwechselbar machen:

**Kevin**, der König der Knauserer, der sich mit einer Mischung aus Charme und Dreistigkeit an Strafen und Beiträgen vorbeigemogelt hat. Auch in Ahrensburg wird er sicherlich wieder seine Stärken ausspielen – und den Kassenwart in den Wahnsinn treiben.

**Kai Uwe**, „Der Schlächter mit dem Engels Gesicht“. Vom Hennigsdorfer Motorsport direkt ins Studenten-Amateurhandballwesen. Ein Mann, der auf dem Feld für

Action sorgt und außerhalb für Diskussionen – ein Phänomen.

**Florian**, der „Sport-Nazi“. Ein Mann, der Handball liebt, aber noch mehr den Marathon. Im Training stets der erste, der alles gibt, und der letzte, der locker lässt. Dass er uns während der Spiele nicht zum Warmlaufen auf den Rasen schickt, ist eigentlich ein Wunder.

**Christian** „Klutz“ Klühs, nicht nur eine urbane Legende, sondern auch ein wahrer Freestyler. „Rock the microphone“ in jeder Regio – als wäre es ein WM-Finale. Wenn er loslegt, zittert nicht nur der Gegner, sondern auch der Hallenboden.

**Benny** „die hässliche alte Frau“ Lür, der Fels in der Abwehr. Immer mit einer Antwort parat, und zwar einer, die sitzt. Sei auf der Hut, wenn du das Weiße in seinen Augen siehst – das ist nicht das Licht am Ende des Tunnels, sondern der Anfang deiner Niederlage.

**Kristian** „die Wand“ Grassme, der Vernünftige im Team. Gibt die Siebenmeter freiwillig ab – was übrigens so selten ist wie ein ehrlicher Politiker – passt ansonsten aber auf alles auf. Eine Sicherheitsgarantie in Turnschuhen.

**Hartmut** „der Fuchs“, der Mann, der jeden Gegner austrickst, aber bis heute nicht



# Ø 38,18 JAHRE Ü32 - BERLIN



Nr.	Name	Nachname	Geb.
80	Kristian	Graßme	28.10.1980
2	Benjamin	Lüer	31.07.1980
16	Maximilian	Pleske	20.03.1992
4	Florian	Lüer	31.12.1980
8	Kevin	Dessin	25.07.1990
14	Fabian	Meyer	17.06.1991
91	Markus	Miemitz	03.03.1991
28	Marcus	Goldmann	20.03.1990
9	Hartmut	Strauch	21.05.1980
10	Jörn	Bolduan	31.05.1990
18	Kai	Pieper	05.02.1986
12	Jens	Schulz	24.11.1980
6	Niclas	Schauer	07.03.1990
13	Zoltan	Langhans	09.11.1983
42	Tim	Weber	04.02.1981
89	Christian	Klühs	28.06.1989

herausgefunden hat, wie man seiner Frau einen Blumenstrauß überreicht. Ein echtes Mysterium auf zwei Beinen, doch auf dem Spielfeld der unangefochtene Taktikfuchs.

**Jens** Schulz, das wandelnde Handball-Lexikon Berlins. Kennt jede Regel, jeden Schiri und wahrscheinlich auch deren Geburtstage. Wenn Kristian „die Wand“ mal ausfällt, macht Jens als Nummer zwei ebenfalls eine Wand – vielleicht nicht so groß, aber mindestens genauso schlau.

**Kai** Pieper, Trainingsweltmeister und Torgarant. Wenn er loszieht, gibt es nur eins: Ball, Latte, Tor. Der Typ hat einen Arm wie ein Katapult und Nerven aus Stahl – nicht nur im Training, sondern auch dann, wenn es wirklich zählt.

Und dann diese Leherdichte. Wahnsinn! Es ist fast unmöglich, nicht an einen pädagogischen Vortrag zu geraten, wenn man in der Kabine etwas falsch macht. Wer hier noch keinen Ratschlag zu Taktik, Haltung oder Motivation bekommen hat, war einfach nicht lange genug dabei. Wahrscheinlich könnten wir ein eigenes Schulzentrum gründen – mit Schwerpunkt auf Handball und Teamgeist.

Aber jetzt mal ernsthaft: Seit Saisonbeginn 2023 sind wir verlustpunktfrei! Eine Bilanz, die sogar die kritischsten Stimmen in der Halle verstummen lässt. Der Traum von Ahrensburg lebt, und mit der bayrischen Unterstützung – auf die wir uns besonders freuen – wollen wir sicherstellen, dass unsere „Trümmertruppe“ genau das bleibt: verlustpunktfrei, erfolgreich und vor allem legendär.

Und so begann der Weg zur Deutschen Meisterschaft in Ahrensburg – der Stadt, die klingt wie der Titel eines historischen Dramas. Die Vorbereitung? Eine Mischung aus Kämpfen, Schwitzen und Lachen. Die Taktik? „Spiel Handball, aber mach’s clever.“ Die Stimmung? Großartig.

Jetzt sind wir hier. Ahrensburg, die große Bühne. Und wir stehen bereit, mit einer Mischung aus Mut, Nostalgie und der stillen Hoffnung, dass die Knie halten. Denn Handball, meine Damen und Herren, ist mehr als ein Sport. Es ist eine Lebenseinstellung. Und genau diese Einstellung tragen wir jetzt aufs Feld.

**VfL Tegel.** Für Berlin. Für die Liebe zum Spiel. Für das nächste Bier. Für Kevin, Kai Uwe, Florian, Christian, Benny, Kristian, Hartmut, Jens, Kai – und für den Traum von Ahrensburg.

# SG HAMBRÜCKEN/WEIHER

## MIT KRYPTONIT ZUM MEISTERTITEL

Ab dem ersten Spieltag war klar: Die Meisterschaft in dieser Saison führt nur über die SG HaWei. Mit harter Arbeit, konsequentem Training und einer unerschütterlichen Einstellung ging das Team an die Herausforderung heran. Schon früh in der Saison zeigte sich, dass die Konkurrenz keine leichte Beute war, doch der unbändige Wille der Mannschaft, gepaart mit ihrer taktischen Cleverness, ließ keinen Zweifel daran, dass sie das Maß der Dinge sein würden.

Trotz mehrerer Rückschläge durch Verletzungen, die das Team immer wieder vor Herausforderungen stellten, zeigte sich die wahre Stärke der SG HaWei: Der Teamgeist. Anstatt die schwierigen Phasen als Hindernis zu sehen, wurde jede Schwierigkeit als Chance genutzt, das Team noch enger zusammenschweißen. Einzelne Spieler traten für die anderen ein, und so konnten auch Ausfälle durch die breite Mannschaftsstärke erfolgreich kompensiert werden. Die Saison entwickelte sich zu einem echten Krimi. Bis zum letzten Spieltag kämpfte die SG HaWei Kopf an Kopf mit dem Zweitplatzierten um den Titel. Doch in der

heimischen Halle, vor einer begeisterten Kulisse, konnte das Team den entscheidenden Schritt machen und die Meisterschaft nach 2013 erneut für sich entscheiden. Ein unvergesslicher Moment, der die harte Arbeit und den unermüdlichen Einsatz des gesamten Teams belohnte.

Der Erfolg wurde nicht nur durch individuelle Leistung erreicht, sondern vor allem durch den herausragenden Teamgeist. "Eine für alle, alle für eine" – dieses Motto prägte die gesamte Saison und wurde stets mit Leben gefüllt. Und wie es sich für die SG HaWei gehört, gab es nach dem Titelgewinn natürlich ordentliches Zielwasser – Schorle, unser Kryptonit, das bei diesem Team immer geht.

Der zweite Meistertitel ist ein verdientes Resultat aus jahrelanger harter Arbeit, Zusammenhalt und einer klaren Ausrichtung auf das gemeinsame Ziel – die Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaften 2025 in Ahrensburg.



# Ø 43,66 JAHRE .. Ü40 BADEN-WÜRTTEMBERG

## **Christian Kretzler – Nr. 19**

**(27.02.1980)** ...ist unser Spielertrainer, bekannt für seine blitzschnellen Aktionen, beherrscht den Kreis wie kein anderer. Mit außergewöhnlichem Geschick führt er das Team und setzt dabei selbst spielerische Akzente. Seine Doppelfunktion als Spieler und Trainer macht ihn zu einer unverzichtbaren Schlüsselfigur auf und neben dem Feld.

## **Christian Eissler – Nr. 8**

**(08.05.1981)** ...ist unser ehemaliger Landesliga- und Auswahlspieler, der für seine Energie auf dem Feld bekannt ist. Im Eins-gegen-Eins kaum zu stoppen, hebt er sich durch seine Vorliebe für geschickte Lupfer hervor. Mit Leidenschaft und Technik ist Christian ein Spieler, der immer für besondere Momente sorgt.

**André Decker – Nr. 2 (10.03.1977)** ...ist als unser gutaussehender Linksaußen ein sprunggewaltiger Athlet, der sich als echter Aufstiegs held einen Namen im Verein gemacht hat. Mit seinem Tempo und beeindruckenden Aktionen sorgt André regelmäßig für Highlights auf dem Spielfeld und unvergessliche Momente bei den Fans. **Stefan Böser – Nr.9 (10.07.1975)** ...als ehemaliger Meistertrainer 2013 ist er ein echter Hüne im Rückraum und bekannt für seine kraftvollen und präzisen Distanzwürfe in den Winkel. Doch hinter der imposanten Statur verbirgt sich eine empfindsame Seite – eine Mimose mit Herz, die auf und neben dem Feld für positive Überraschungen sorgt. Aus unserer Mannschaft ist Stefan nicht mehr wegzudenken.

**Markus Heneka – Nr. 24 (24.03.1983)** ...ist ein echtes Schlitzohr auf dem Spielfeld, das mit schnellen Körpertäuschungen seine Gegner narrt. Als Enfant Terrible bekannt, bringt er nicht nur Kreativität ins Spiel, sondern sorgt auch abseits des Feldes immer wieder für Gesprächsstoff und gute Laune. Wer Markus aus den Augen lässt, hat verloren.

**Bastian Köhler – Nr. 83 (26.04.1983)** ...ist unser Mann zwischen den Pfosten. Er vernagelt das Gehäuse regelrecht und zieht bei Strafwürfen seinen Gegnern regelmäßig den Zahn. Als Teil eines herausragenden Erfolgjahrgangs spielt er Handball, seit er laufen kann, und lebt den Sport mit Leidenschaft und Präzision – unser Bastian.

**Rainer Hofheinz – Nr. 3 oder 4 (2.06.1967) ...**



ist unser vielseitiger Allrounder, der auf dem Spielfeld jede Position seit Jahren mit Leidenschaft ausfüllt. Immer bissig und voller Einsatzwillen kämpft er unerbittlich – sein Ziel ist klar: gewinnen, koste es, was es wolle. Rainer ist ebenfalls ein Garant für gute Laune und es ist eine Ehre mit ihm in einer Mannschaft zu spielen.

## **Armin Keric – Nr. 81(11.10.1981)...**

unser wuseliger Mittelspieler glänzt mit raffinierten Finten sowie Weit- und Übersicht. Immer wachsam und schnell, ist er ein gefährlicher Konterspieler, der jede Lücke gnadenlos ausnutzt und das Spieltempo bestimmt. Armin ist der Motor unserer Meistermannschaft.

**Matthias Schäfer – Nr. 22 (16.05.1983)** ...ist ein dominanter Kreisspieler, der zum Torgaranten wird, sobald er den Ball in den Händen hält. Gleichzeitig ein echtes Abwehrmonster, das mit Kraft und Präsenz den Gegnern das Leben schwer macht. Matthias ist ein unverzichtbarer Anker im Team!

**Dominik Diehl – Nr. 7 (17.01.1993)** ...ist ein energiegeladener Fighter, der seinen Körper klug einsetzt, um auf dem Spielfeld stets die Oberhand zu behalten. Auch nach dem Spiel bleibt Dominik stark – bei und mit einem erfrischenden „Schorle“ ist er genauso engagiert wie auf dem Feld.

**Jens Grub – Nr. 44 (29.09.1989)**...ist wurfgewaltig und dynamisch – Jens wirft den Ball mit solcher Power, dass er den Torhüter gleich mit ins Tor befördert wird. Als "Mr. Km/h" bekannt, beeindruckt er mit unglaublicher Geschwindigkeit und Präzision bei jedem Wurf. Jens führt unsere Torjägerliste stets an.

**Tobias Krämer – Nr. 13 (03.11.1982)** ...ist der verlängerte Arm des Trainers. Tobias ist nicht nur ein motivierender Anführer auf dem Spielfeld, sondern sorgt auch stets für die nötige Überraschung. Mit seinem strategischen Denken und seiner Begeisterung bringt er das Team immer wieder zu Höchstleistungen.

**Tobias Soder – Nr 46 (17.02.1974).** ...ist ein unverzichtbarer Spieler, der durch Finten, „Trix“ und Kreativität das Spiel lenkt und entscheidet. Mit schnellen Körpertäuschungen, wie dem „Rechts antäuschen, links vorbeigehen“, bringt er seine Gegenspieler aus dem Konzept. Gleichzeitig bleibt er in entscheidenden Momenten mental stark und trifft clevere Entscheidungen für sein Team.

# AHRENSBURGER TSV

## LANGER KADER UND AUCH NICHT MEHR GANZ SO JUNG

Vor ein paar Jahren saßen ein paar Ahrensburger Handballer auf einem Segelboot in der dänischen Südsee und sinnierten über den Sport, die eigene Fitness und das Altern. Es kam die Idee auf, ab und an auch bei den Senioren auszuhelfen, weil die immer Probleme hatten ein Team vollzubekommen. Ir-

gendwann verselbstständigte sich das dann und wir wurden 2024 Pokalsieger der Senioren - obwohl das Team nur in der Kreisliga spielte. In der Saison darauf meldeten wir dann natürlich hoch und wurden das erste mal Hamburger Meister. Auf einmal hatten wir mit Corni sogar einen Coach an der Seiten-



# Ø 50,54 JAHRE Ü40 - HAMBURG



linie. Guckt man sich unseren Schnitt an, sind wir auch gar nicht so jung, wie uns einige in der Liga gern einreden möchten. Aber natürlich sagt der Teamschnitt gar nicht so viel aus. So alt wie auf dem Bild sehen wir aber nicht aus - und alt aussehen wollen wir auch heute

in heimischer Halle nicht. Auch wenn wir wissen, dass alles mittlerweile etwas langsamer geht und wir die beiden vergangenen Ligaspiele wirklich grottig gespielt haben (außer Torsten natürlich).

Der Kader ist lang. So lang, dass wir kaum feste Nummern haben und immer mal jemand aussetzen darf oder muss. Das klappt bisher noch ganz gut, da viele auch noch Einsatzzeiten bei anderen Teams bekommen. Das ist aber auch unser Nachteil: wir trainieren eigentlich nie zusammen und treffen uns meist nur zu den Spielen - lediglich einige sehen sich ab und an auch so in der Halle, andere im privaten Umfeld zum, nunja, Teambuilding.

Nr.	Name	Nachname	Geb.
	Bastian	Blietz	03.07.1977
	Hans-Jörg	Blomberg	07.07.1967
	Karsten	Brockstedt	17.08.1973
	Torsten	Bull	22.02.1967
	Michael	Degenhard	25.09.1977
	Michael	Ehrentraut	14.05.1972
	Henning	Fraessdorf	15.03.1976
	Markus	Fraikin	30.03.1972
	Jörg-Andreas	Grimm	29.11.1959
	Christoph	Herrmann	12.04.1982
	Christian	Köhn	04.05.1982
	Tobias	Laupichler	27.12.1977
	Markus	Letsch	17.03.1972
	Christian	Mertgen	01.01.1974
	Rafael	Nakashima	14.04.1978
<b>63</b>	Thomas	Nissen-Hackenberg	22.06.1963
	Christian	Nuss	26.06.1976
	Jan Christian	Ohlsen	06.07.1978
	Fabian	Paulsen	23.10.1979
	Gerhard	Reinelt	12.06.1968
	Stefan	Schaeff	25.06.1973
	Norbert	Schrader	06.10.1970
	Sönke	Schulz	13.06.1975
	Heiko	Siems	31.03.1983
	Carsten	Wagner	18.02.1971
<b>Joker</b>	Christian	Wolf	15.08.1979